

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

11.3.1929 (No. 59)

Expedition:
Karlsriedrich-
straße Nr. 14
Fernsprecher
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. Krenn,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einchl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Sonntags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Skontorabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsriedrich-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, zwangsweiser Verbreitung, und Konfiskationsverfahren fällt der Fall der Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralfachregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)
In der Berichtszeit vom 28. Februar bis 6. März haben sich in einigen Arbeitsamtsbezirken in Teilgebieten des Arbeitsmarktes leichte Anzeichen für eine Besserung der Lage gezeigt; im allgemeinen und im ganzen jedoch ist die Lage unverändert und überaus ungünstig geblieben. Die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger betrug nochmals 2811 Personen.

Am 6. März standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 102 404 Personen (84 543 Männer und 17 861 Frauen), in der Krisenunterstützung 7546 Personen (6553 Männer und 993 Frauen) und in der für die berufsunfähig Arbeitslosen eingerichteten Sonderfürsorge 50 427 Personen (49 675 Männer und 752 Frauen).

Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in den drei Unterstützungsarten ist von 157 566 auf 160 377 gestiegen; davon waren 140 771 Männer (gegen 138 887 in der Vorwoche) und 19 606 Frauen (gegen 18 679). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 69 016 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 68 880) und auf die Arbeitsämter in Baden 91 361 (gegen 88 686). Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes kamen am 6. März auf 1000 Einwohner 31,8 Hauptunterstützungsempfänger gegen 20,4 am 2. Januar, 11,2 am 5. Dezember, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Das Baugeschäft lag infolge des Frostes in der ersten Hälfte der Berichtszeit noch vollkommen still und hat dann trotz Eintretens milderer Witterung die Arbeit nur in ganz geringem Umfang wieder begonnen. Die Aufnahme der zahlreich vorgesehenen Werkstattdarstellungen war wegen des hart gefrorenen Bodens und der starken Vereisung der Flussläufe noch nicht möglich. Auch die Baustoffindustrie lag noch fast völlig darnieder. Die Forstwirtschaft konnte da, wo Holzschlag und Holzabfuhr noch nicht beendet sind, die Arbeit wieder aufnehmen. In der Landwirtschaft herrscht in den Hauptbezirken bereits empfindlicher Mangel an geeignetem ständigen Personal, besonders an Mägden. Die Nachfrage nach Gärtnerinnen war noch gering. Die Vermittlungstätigkeit für Saisonstellen im Gastwirtsberuf war schon ziemlich belebt. Die Nachfrage nach Hauspersonal war sehr rege, jedoch entsprach das vorhandene Angebot nicht in allen Teilen den gestellten Anforderungen.

Die Lage der Industrie leidet noch immer unter den Auswirkungen der langen Frostperiode, die wegen Stilliegens der Binnenindustrie vielfach Kohlen- und Rohstoffmangel hervorrief. In der Metallindustrie war es nur die Fahrzeugindustrie, die für Arbeitskräfte aufnahmefähig war; sonst zeigten fast alle Branchen noch abnehmenden Beschäftigungsgrad. Eine badische Maschinenfabrik entließ über 100 Kräfte und der schlechte Geschäftsgang in der Nahrungsmittelindustrie hatte größere Entlassungen in einem badischen Lieferwerft für Messingblech zur Folge. Die Lage in der Textilindustrie ist sehr unübersichtlich; hier stehen sich günstige und ungünstige Anzeichen gegenüber. In der Holzindustrie blieb die Arbeitsmarktlage für alle Berufe sehr ungünstig. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat sich die kritische Lage der badischen Tabakindustrie weiter verschärft. Im Bekleidungsberuf war bisher die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes für Konfektion und Maßschneiderei nur gering. Die Lage in der Schuhindustrie hat sich nicht gebessert. Der Arbeitskampf bei einer Großfirma dauert noch an; beteiligt sind über 4000 Arbeitnehmer. In den übrigen Industrie- und Gewerbeberufen hat sich die ungünstige Lage nicht geändert.

Ein Reichsangehörigkeitsgesetz in Vorbereitung

In einer dem Reichstag zugegangenen Übersicht der Antworten der Reichsregierung zu den vom Reichstag gestellten Entschließungen findet sich zu der Entschließung an Stelle der Staatsangehörigkeit eine deutsche Reichsangehörigkeit zu sehen, folgende Antwort der Reichsregierung:

Die Arbeiten zu einer umfassenden Neugestaltung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom 22. Juli 1913, bei welchem der Begriff der Reichsangehörigkeit im Sinne der Entschließung des Reichstages in den Vordergrund gestellt werden soll, sind in Angriff genommen. Unabhängig davon ist ein Sondergesetz zur Regelung der Staatsangehörigkeit reichsdeutscher Frauen bei Ehen mit nichtreichsdeutschen Männern aufgestellt worden, das demnächst dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

Der genossenschaftliche Einheitsverband

Auf Einladung des Direktoriums der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse fand Samstagabend in Berlin erneut eine gemeinsame Sitzung der ländlichen Genossenschaftsorganisationen statt. Anwesend waren die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, des Generalverbandes der deutschen Raiffeisengenossenschaften, des Genossenschaftsverbandes der deutschen Bauernvereine, des Genossenschaftsverbandes der deutschen Bauernschaft und des mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes. Der Entwurf der Satzungen des künftigen genossenschaftlichen Einheitsverbandes, der von der in der Sitzung am 22. Februar eingesehten Kommission vorgelegt war, wurde durch beraten und einstimmig angenommen. Der Entwurf wird nunmehr den sachungsgemäßen Organen der Verbände zur Beschlußfassung unverzüglich zugeleitet werden. Diese Beschlüsse sollen bis zum 5. April gefaßt sein.

Letzte Nachrichten

Die Deckungsvorlagen im Reichstag

Nächste Reichstagsitzung Donnerstag
11. März, 11. März (Tel.) Der Reichsfinanzminister hat heute dem Reichstag die drei Deckungsvorlagen zum Haushalt für 1929 vorgelegt. Sie bestehen aus einer Änderung des Biersteuergesetzes, einer Änderung des Brauntweinmonopolgesetzes und einer Änderung des Erbschaftsteuergesetzes.

Die weiteren Deckungsvorschläge der Regierung betreffen den einmaligen Zuschlag zur Vermögensteuer im Betrage von 104 Millionen und die Kürzung der Überweisungen an Länder und Gemeinden im Betrage von 120 Millionen Reichsmark. Diese beiden Deckungsvorschläge sind im Haushaltsgesetz selbst enthalten, das dem Reichstag zusammen mit dem Haushaltsplan in den nächsten Tagen nachgereicht werden soll. Außer den genannten drei Gesetzesentwürfen sind dem Reichstag noch drei weitere Steueränderungen vorgelegt worden, und zwar eine Novelle zur Einkommensteuer, eine zur Vermögensteuer und eine zur Wechselsteuer.

Der Reichstag hat bekanntlich den sechs Vorlagen zugestimmt, nur bei der Änderung des Einkommensteuergesetzes hat er die vorgeschlagene Senkung des Tarifes für die mittleren Einkommen und die Abmilderung abgelehnt. Die Reichsregierung hält auch in diesen Punkten an ihrer ursprünglichen Vorlage fest.

Diese sämtlichen Steuergesetze stehen gemeinsam mit dem Reichshaushaltsplan und dem Haushaltsgesetz bereits zur ersten Lesung auf der Tagesordnung der nächsten Reichstagsitzung, die am Donnerstag um 12 Uhr stattfindet.

Die Lage Ostpreußens

11. März (Tel.) Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Dr. Siehr, eröffnete heute den 56. Provinzialtag mit einer Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß das verfloffene Jahr den Beginn der wirklich planmäßigen Sanierung der ostpreussischen Wirtschaft gebracht habe und daß bis jetzt 170 Millionen Reichsmark für Stützung der Wirtschaft nach Ostpreußen geflossen sind. Die Krise sei zwar zum Stillstand gebracht, es müsse aber, um die Gesundung Ostpreußens zu erzielen, die staatliche Ostpreußenhilfe fortgesetzt und erweitert werden, schon deshalb, weil auch die anderen Bezirke von dem Gebieten der Landwirtschaft abhängen. Ohne erheblichere Unterstützung von Industrie, Handel und Gewerbe sowie nicht zuletzt durch Maßnahmen zur Hebung der ostpreussischen familiären Verhältnisse würde die Ostpreußenhilfe auf halbem Wege stehenbleiben. Ein entsprechendes neues Ostpreußenprogramm sei vom Oberpräsidenten bereits der Staatsregierung unterbreitet worden. Die Frachtensteigerung sei durch die im letzten Oktober vorgenommene 11prozentige Erhöhung der Reichsgütertarife im wesentlichen wieder aufgehoben. Besondere Aufmerksamkeit müsse dem Problem der Selbstversorgung der ostpreussischen Landarbeiter und der Verringerung der ländlichen Wohnungsnot sowie dem dritten Vorbeugungsmittel gegen die Landflucht, der Siedlung, gewidmet werden. Die Zahl der neugeschaffenen Siedlerstellen habe sich auf etwa 800 erhöht. Für 1929 seien bereits 49 Güter mit über 19 000 Hektar für etwa 18,5 Millionen in Siedlungszwecken erworben worden. Es sei zu hoffen, daß das Siedlungsergebnis für 1929 mindestens 1200 Stellen betragen und im Jahre 1930 die 2000 überschreiten werde. Die Verhandlungen würden diesmal ganz besonders vom Geiste der Liebe zur ostpreussischen Heimat und Treue zum gemeinsamen Vaterlande, der deutschen Republik, getragen sein.

Französisch-italienische Luftverkehrsvereinbarungen

11. März (Tel.) Havas meldet aus Turin, daß der französisch-italienische Luftverkehrsvertrag zwischen dem italienischen Staatssekretär für Luftfahrt, Balbo, dort gestern Abend ein französisch-italienisches Abkommen über die französisch-italienischen Luftverbindungen im Mittelmeer unterzeichnet haben.

Der Papst an das diplomatische Korps. Am Samstag fand im Vatikan zu Rom ein feierlicher Empfang des gesamten diplomatischen Korps statt, welches gekommen war, um den Papst zur Ausöhnung mit Italien zu beglückwünschen. Der Papst sah im Thronsaal auf erhöhtem Thron; rings um ihn saßen die Votschafter und Gesandten. Eine Ansprache des Papstes an das diplomatische Korps, des brasilianischen Votschafters Agrelo, feierte die Veröhnung als einen Schritt auf dem Wege zum Weltfrieden, der anzustreben sei, obwohl er von vielen als kindliche Chimäre verpörrt werde. Die päpstliche Antwort bewegte sich auf denselben politisch neutralen Pfaden und gipfelte in den Worten: Der Heilige Stuhl hat keine Feinde, sondern nur Kinder und Brüder.

Keine Fusionsverhandlungen bei der „Frankfurter Zeitung“. Von der „Frankf. Ztg.“ wird zu einer von einem Berliner Blatt gebrachten Notiz, daß die „Frankf. Ztg.“ wegen teilweisen Besitzüberganges mit einem Zeitungskonzern verhandelt, erklärt, die Nachricht entbehre jeder Grundlage und sei aus der Luft gegriffen.

Die internationale Devisenbank

Der Plan der Sachverständigen

Der Plan für die Organisation einer neuen offiziell internationalen Bank ist dem Sachverständigenkomitee nun mitgeteilt worden. Es wird besonderes Gewicht auf die Tatsache gelegt, daß der gesamte, dem Sachverständigenkomitee vorgelegte Plan vorläufig einen reinen Versuchscharakter hat und bei weiterer Prüfung vielleicht ganz oder teilweise abgelehnt werden kann.

Ihre Hauptaufgabe würde zunächst in ihrer Stellung als Treuhänderin zu suchen sein, indem sie die zu vereinbarenden Annuitäten von Deutschland in Empfang nimmt und sie an die Gläubigerstaaten verteilt. Es ist ferner ins Auge gefaßt, daß sie Sachlieferungen und den restlichen Teil der Arbeiten finanzieren würde. Sie soll ferner als Vermittlerin den beteiligten Regierungen und den Emissionsbanken bei der Auflegung der zur Mobilisierung der deutschen Annuitäten zu emittierenden Bonds behilflich sein. Die neu zu schaffende Organisation würde sonach in erster Linie danach streben, in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Notenbanken zu arbeiten. Hinsichtlich der Direktion lasse sich klar erkennen, daß die Bank unpolitisch international und frei von beherrschenden finanziellen Beziehungen sein müsse. Der Sitz der Bank würde in einem der kleineren Länder liegen, wo eine geeignete Rechtsgrundlage und Steuerbefreiung gewährt wird.

Die Reparationskonferenz wird voraussichtlich am heutigen Montag die Diskussion dieses Planes fortsetzen. Es sollen insbesondere folgende drei Fragen geprüft werden, nämlich die Frage des Aktienkapitals des zukünftigen Institutes, seine Beziehungen zu den Notenbanken und seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Kreditgewährung und sonstiger Bankgeschäfte.

Den in Deutschland vorhandenen Bedenken gibt die „Frankf. Ztg.“ im folgenden Ausdruck: Die Welt, die seit einigen Wochen auf die endgültige Lösung der Reparationsfrage und damit auf die Erleichterung von dem allgemeinen Druck wartet, der dank dieser ungelösten Frage auf ihr lastet, ist zweifellos etwas enttäuscht, daß sie als erstes Ergebnis der Konferenz den Plan einer Gründung vorfindet, der mit gutem Gewissen als die höchste Blüte des internationalen Finanzlebens bezeichnet werden kann, und von dem niemand weiß, wie sie kontrolliert und den Bedürfnissen der breiten Bevölkerung, die letztlich die Reparationslasten aufzubringen hat, oder der sie zugutekommen sollen, angepaßt werden soll. Die amtliche Verlautbarung versucht in dem Sinne zu beruhigen, daß sie sagt, daß die neue Bank unpolitisch und frei von beherrschenden Einflüssen sei. Sie versucht auch, die laut gewordene Befürchtung innerhalb der bestehenden Bankorganisation, das neue Bankinstitut könne in Wettbewerb zu den bestehenden Banken treten, zu zerstreuen, und versichert, daß die zu schaffende Organisation jede Konkurrenz mit den bestehenden Banken vermeiden würde. Die Aufführungen genügen nicht, um sich ein völlig klares Bild von ihrer Tätigkeit zu machen. Dies ist allerdings vor allem darauf zurückzuführen, daß die Konferenz selbst sich noch nicht über diese Fragen schlüssig geworden ist.

Lagung des Reichsstädtebundes

Der Gesamtvorstand des Reichsstädtebundes tagte am Samstag in Leipzig. Zur Erörterung stand vor allem die in Preußen beabsichtigte Gemeindeverfassungsreform, die in die Selbstverwaltung der Städte eingreifen würde, weil die für die Landkreise vorgesehene Kompetenz dazu führen würde, die Selbstverwaltung in den kleineren und mittleren Städten zu lähmen. Der Reichsstädtebund nahm gegen diese Absicht aus staats- und verwaltungspolitischen Gründen sowie aus gemeindefinanziellen Gründen Stellung.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Bundespräsident, Oberbürgermeister Delian, Eisenburg, in ehrenvollen Worten des plötzlich verstorbenen stellvertretenden Bundespräsidenten, 1. Bürgermeister Schreiber, Breslau. Der Gesamtvorstand wählte sodann einstimmig den 1. Bürgermeister Stoll, Kurfürstenwalde, zum stellvertretenden Bundespräsidenten.

Fünfhjahrfeier des faschistischen Regimes

Mussolini eröffnete Sonntag nachmittag in der Königl. Oper in Rom die erste Fünfhjahrfeier des faschistischen Regimes. Im ganzen waren etwa 4000 Personen anwesend. Mussolini gab in seiner Ansprache einen Überblick über die bisherigen Leistungen des faschistischen Systems, wobei er noch einmal scharf die Grenze gegen den Sozialismus sowohl, wie gegen den Liberalismus zog. Bemerkenswert ist die Ankündigung, daß nicht beabsichtigt sei, die Gesetze zum Schutz des Staates beim Ablauf ihrer Gültigkeitsfrist zu erneuern, ja, daß die Regierung bereit sei, sie vorzeitig außer Kraft zu setzen, falls der Antifaschismus, soweit ein solcher in Italien noch überlebe, sich mit den unwillkürlich gegebenen Tatsachen abfände.

Zur auswärtigen Politik erklärte Mussolini u. a., daß sich die Richtlinien der italienischen Außenpolitik seit seiner Rede im Juni vorigen Jahres nicht geändert hätten. Mussolini wandte sich dann gegen diejenigen, die das Schreckensgespenst des italienischen Imperialismus und Militarismus an die Wand malen. Italien habe kein Verlangen, den Frieden zu stören. — Zur Veröhnung zwischen Vatikan und Italien wies Mussolini darauf hin, daß Italien seit etwa 2000 Jahren das einzigartige Vorrecht genieße, den Mittelpunkt der katholischen Welt beherbergen zu dürfen. Durch die Lateranverträge sei eine Atmosphäre der Loyalität geschaffen worden. Durch diese Verträge sei auch der bedeutsame Zwist, der seit 1870 die Gewissensruhe der Italiener gestört habe, beseitigt worden.

Sparvorschläge zum Reichshaushaltsplan

Die vom Sanftabund für Gewerbe, Handel und Industrie angeforderte Denkschrift über Ersparnismaßnahmen beim Reichshaushaltsplan 1929 wird jetzt der Öffentlichkeit übergeben. Die umfangreiche Denkschrift ist von dem Präsidentschaftsmitglied des Bundes, Ernst Mosch, verfasst worden. Der Verfasser legte seiner Arbeit im wesentlichen folgende Gesichtspunkte zugrunde:

1. Droppelung der dauernden technischen Verwaltungsausgaben zumindest auf die Ist-Ausgaben von 1927;
2. Droppelung der Fonds;
3. weitgehende Konzentrierung und Eingliederung der einzelnen Ressortaufwendungen für wissenschaftliche Zwecke in die sehr hohen Haushaltbewilligungen im Haushalt des Reichsministeriums des Innern;
4. Ausnutzung der Ausgabenrechte bei übertragbaren und einmaligen Ausgaben, zu weitest gehender Ermäßigung der diesjährigen Ausgabenforderungen;
5. starke Einschränkung aller neu angemeldeten Bauvorhaben;
6. anders geartete Gestaltung der Zuwendungen des Reiches an die Sozialversicherungsträger, soweit dies ohne Einschränkung der Leistungen für die Versicherten angängig erscheint;
7. Einschränkung wirtschaftlicher Aufwendungen des Reiches, insbesondere bei der „produktiven Erwerbslosenfürsorge“, da hierdurch bestenfalls kurzfristig eine akute Arbeitslosigkeit an einer Stelle gemindert wird, der aber gleichzeitig infolge steuerlicher Überdrucks an anderen Stellen volkswirtschaftlicher Kapitalverlust, und damit die Steigerung chronischer Arbeitslosigkeit gegenübersteht;
8. umfangreicher Abbau der Subventionspolitik jeglicher Art;
9. Einschränkung der Reichssteueranteilsüberweisungen an Länder und Gemeinden, soweit dies nur irgendwie ohne Auslösung eines Zwanges zu unbedingter Beibehaltung oder gar Erhöhung des Realsteuerdrucks möglich ist.

Bei Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß am Reichshaushaltsplan für 1929 rund 490 Millionen Reichsmark gestrichen werden können, und daß hierzu noch evtl. weitere 30 bis 100 Millionen Reichsmark, insbesondere aus dem Etat der Reichsschuld und dem der Kriegsschulden, treten können. Für 1929 erschienen damit Steuererhöhungen vermeidbar, Steuererleichterungen umfangreicher Art könnten ermöglicht werden.

Die Denkschrift gibt an Hand der einzelnen Haushalte dann eingehend begründete Ersparnisvorschläge.

Reichskanzler a. D. Dr. Hans Luther feierte am gestrigen Sonntag seinen 50. Geburtstag. Der ehemalige Stadtrat in Magdeburg und Geschäftsführer des Städtetages wurde Oberbürgermeister in Essen, Reichswehrminister, Reichsfinanzminister, Reichskanzler. Sein großes Verwaltungstalent brachte ihn an führende Stelle der Reichspolitik. Er ist zweifellos einer unserer bedeutendsten Staatsmänner.

Senatspräsident Alfred Lenhardt †. Senatspräsident Alfred Lenhardt ist am 8. März in Leipzig, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, gestorben. Als es sich im Jahre 1921 darum handelte, unsere Rechtsverteidigung von den durch den Versailles Vertrag eingerichteten Gemischten Schiedsgerichten zu organisieren, war Lenhardt, der dem preussischen Richterstand angehörte, vom Auswärtigen Amt für diese Aufgabe einberufen worden. Er übernahm die Staatsvertretergeschäfte in den belgischen, polnischen, tschechoslowakischen und südslawischen Angelegenheiten und hat sie bis zuletzt mit voller Hingabe geführt.

Umorganisation im Reichswehrministerium. Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, sollen im Reichswehrministerium eine Reihe von Abteilungen, darunter die Wehrmacht, die Rechtsabteilung, die Adjutantur, die Justizabteilung und die Abwehrabteilung zusammengefaßt werden. Sie unterstehen dem neugeschaffenen Chef des Ministeriums. Die Neuordnung soll u. a. auch den Zweck erfüllen, den Chef der See- und Marineleitung von den politischen und parlamentarischen Verhandlungen nach Möglichkeit frei zu bekommen.

Oberbürgermeister Dr. Belian in Eilenburg, der Präsident des Reichsstädtebundes, beging am Sonntag unter Anteilnahme der kommunalpolitisch interessierten Organisationen Deutschlands sein 25jähriges Amtsjubiläum. Den Dank des Reichsstädtebundes brachte der geschäftsführende Vorsitzende, Dr. Kästel, zum Ausdruck. Unter Belians Führung habe der Gedanke, daß die mittleren Städte dazu berufen seien, als Bindeglied und kultureller Mittler zwischen den Großstädten und den Landgemeinden zu dienen, ungeahnte Fortschritte gemacht. Aus kleinsten Anfängen sei der Reichsstädtebund zu einer Korporation von heute 1518 Städten mit 9,4 Millionen Einwohnern emporgewachsen.

Aufenthaltsverleumdung für Trocki in Konstantinopel. Die Trocki auferlegten Einschränkungen sind, wie Reuters meldet, erleichtert worden. Trocki, seine Frau und sein Sohn haben das Sowjetkonsulat verlassen und leben jetzt in einem Hotel in Pera. Es scheint, daß der ehemalige Sowjetdiktator das Versprechen gegeben hat, völlige Zurückhaltung zu beobachten und sich jeder Kundgebung zu enthalten.

Badisches Landestheater

Der Wildschütz

Im Gesamtprogramm Albert Lorkings, der ja auch einige seiner Zeit gemäße romantische Werke schrieb, hat die Buffooper „Der Wildschütz“, die neu einstudiert wieder einmal in Szene ging, noch immer die Bedeutung eines Hauptproduktes. Mit leichter Hand hingeworfen, mit großer Geschicklichkeit und mit grazioser Anmut vornehmlich die kleine Form beherrschend, scheint dies Werk des unerhört fruchtbar komponierten, das in seiner flüssigen und gefälligen Melodik die deutsche Eigenart Lorkings nicht verleugnet, daneben auch leichte Einflüsse der französischen Konversationsoper deutlich verpersönlicht, zwar in erster Linie eine lebenswichtige Unterhaltungskunst für harmlose Gemüter; doch bei aller Ehrgeizlosigkeit bleibt im Gewicht des musikalischen Tonfalles so wohl, wie in der gesamten szenischen Einleitung eine Theaterkultur erkennbar, die unbedingt auf eine Verwandtschaft mit Mozart, wenn auch in recht verbürgerlichter Manier, hinweist.

Bei Stücken von der Art des „Wildschütz“ ist es zudem Sache der Aufführung, durch flottes Spieltempo, durch leichten Fluß der musikalischen Wiedergabe und durch fast improvisatorische Gutmütigkeit den buffonesken Charakter herauszuarbeiten. Diese Ansprüche erfüllt die jetzige Interpretation bis zu einem bestimmten Grad besser, als die Neuenstudierung vor wenigen Jahren. Vor allem trifft Franz Schuster als Darsteller des biederen, durch seine Verlobung mit dem jungen, toten Weibchen und durch jagdliches Mißgeschick in erhebliche Schwierigkeiten geratenen Schulmeisters Baculus heute vollkommener den zu fordernden Buffostil. So wie er diese komische Hauptfigur spielt, singt und spricht, ist er ohne weiteres des Kontaktes mit dem Zuschauer sicher, und bietet außerdem eine mit einer unerhörtlichen Fülle individueller

Ausklang in Gent

Die Märztagung des Völkerbundesrats

hat am Samstag ihren Ausklang gefunden. Die Frage der Saaraneleihe, die hauptsächlich zur Einführung des automatischen Telefons, der Einführung einer durchgehenden Güterzugsbremse und für Straßen- und Wohnungsbauzwecke finden soll, wurde auf die Juniaturtagung verschoben. Dr. Stresemann wies darauf hin, daß die Zurückzahlung der Anleihe in eine Zeit fällt, in der das heutige Völkerbundsregime im Saargebiet wahrscheinlich nicht mehr gelten wird.

In öffentlicher Sitzung legte dann der englische Außenminister Chamberlain seinen Antrag auf dem Beitritt der Vereinigten Staaten zum Internationalen Gerichtshof vor, nach dem das Juristentomitee, das am Montag seine Arbeiten beginnt, beauftragt wird, Anregungen zur Erleichterung des Beitritts zu machen. Alle Ratsmitglieder gaben Erklärungen ab, um die Hoffnung auszudrücken, daß durch die Revision des Statuts des Gerichtshofes der Beitritt der großen amerikanischen Republik möglich werden möge.

Nach einer kurzen Aussprache beschloß der Rat, die Einladung der spanischen Regierung anzunehmen und die Juniaturtagung des Rates, die normalerweise am Montag, den 3. Juni, beginnt, in Madrid abzuhalten. Damit war die 54. Tagung des Völkerbundsrates von dem italienischen Präsidenten, Scialoja, geschlossen. Die Madrid-Tagung wird unter dem Vorsitz des japanischen Staatsbelegierten Adachi stehen, dem nach der alphabetischen Reihenfolge das Präsidium zufällt.

Dr. Stresemann fuhr heute, Montag, nach der Riviera, um dort einen dreiwöchigen Urlaub zu verbringen, so daß er nach den Osterfeiertagen wieder in Berlin eintreffen wird.

Der Ausgang der Oberschlesiendebatte

hat in den dortigen deutschen Kreisen schwer enttäuscht. Wenn sich auch Dr. Stresemann vorbehaltlich, nach Erledigung des Gerichtsverfahrens gegen Ullrich auf die Angelegenheit vor dem Völkerbund zurückzukommen, so wird doch von einer ganz unzureichenden Erledigung der Angelegenheit gesprochen. Es wird für unverständlich erklärt, daß Dr. Stresemann durch seine Stimmhaltung die Annahme des Verdicts Adacis im Falle Ullrich ermöglichte. Man bedauert, daß auch diesmal wiederum der Rechtsstandpunkt verlassen wurde, obwohl nach Artikel 147 des Genfer Abkommens über Oberschlesien ein Eingreifen des Völkerbundsrats im Falle Ullrich durchaus gegeben war, zumal die Angelegenheit im Stadium der Voruntersuchung den Verwaltungsbehörden untersteht. Bei aller Anerkennung der überaus schwierigen Stellung Dr. Stresemanns in Gent, könne man die allzu diplomatische Formulierung der Erklärung Dr. Stresemanns nicht verständlich finden, geschweige denn billigen.

Ebenso bedauert wird die Haltung der deutschen Delegation in der Frage der Schulbesuchen der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien. Der Völkerbundsrat habe es wieder vermieden, eine klare Entscheidung zu treffen, daß die von den deutschen Erziehungsberechtigten gestellten Anträge auf Aufnahme deutscher Kinder in die Minderheitenschule in keiner Weise einer materiellen Nachprüfung unterzogen werden dürfen.

Verurteilung von Nidlin und Hoffe verworfen. Das Colmarer Appellationsgericht hat die Verurteilung von Nidlin und Hoffe verworfen, die diese gegen das Urteil des Gerichts von Nidlin erhoben hatten, das sich für unzuständig erklärte, als Nidlin und Hoffe den ehemaligen Fliegeroffizier Gerslein wegen Verleumdung verklagt hatten. Die Klage war erhoben worden, weil dieser, um Nidlin und Hoffe zu schaden, während des Colmarer Prozesses Plakate mit schwarzweißer Umrandung hatte anschlagen lassen, die angeblich von Nidlin und Hoffe stammende Texte enthielten.

Sperre der Militäransgaben in der Schweiz? Der schweizerische Bundesrat war vom Nationalrat zu der Nachprüfung aufgefordert worden, ob nicht beim Militär Einsparungen vorgenommen werden können, ohne die Wehraft der Armee zu beeinträchtigen, und ob es insbesondere möglich sei, die Militäransgaben auf 85 Millionen Franken zu beschränken. Der Bundesrat hat sich in seiner Antwort bereit erklärt, eine Kommission, aus Militärs, Technikern und Kaufleuten bestehend, einzusetzen, die die Zahlen prüfen soll.

Der Reichsrat genehmigte am Samstag in einer kurzen Sitzung ohne Aussprache den Etat für 1929, der nach dem Muster der früheren Etats aufgestellt ist.

Oberbürgermeister Dr. Glaesing †. In Darmstadt verstarb plötzlich Oberbürgermeister Dr. Glaesing an den Folgen einer Lungenerkrankung.

Ein viertes Todesopfer von Währden. Der schwere Zusammenstoß zwischen Motorfronteuren und Nationalsozialisten bei Währden in Süderdithmarschen hat ein viertes Todesopfer gefordert. Einer der schwerverletzten Nationalsozialisten ist im Krankenhaus in Heide gestorben.

Neuer Bankstempel in Paris. Der Administrator der Banque Francaise Escompte de Bourze in Paris ist wegen Betruges und Unterschlagung von Depots in Höhe von acht Millionen Franken verhaftet worden.

Jüge ausgestattete Gestalt. Auch Effe Blank hält ihr Gretchen absolut frei von Klischee und Schablonen und ist auf den gleichen lustigen, schelmischen und übermütigen Ton abgestimmt. Ebenso entfalten Karl Lauffötter (Kronthal) und Magda Straß (Oräfin) mit oft dralligem Akzent ihre Spielbegabung höchst ergötzlich und wissen dazu mit sehr reizvoller Ausdruckshaltung zu singen. Nicht minder bewährt sich Karl Heinz Löser, der die Partie des Grafen erst vor wenigen Tagen übernahm, durchaus innerhalb der Grenzen des ihm Möglichen, während allerdings die Besetzung der Rolle der Schwester des Grafen durch Mary von Ernst nicht eben glücklich zu nennen ist. Lieber hätte man die jugendliche Emmy Seiberlich, die nur als bescheidene Kanette auftritt, an ihrem Platz gesehen. Im übrigen hat die Inszenierung des Werkes durch Otto Kraus in noch höherem Maße als früher Anspruch auf uneingeschränkte Anerkennung, die vereinzelt musikalische Ausarbeitung unter Generalmusikdirektor Josef Kreis feiert ebenfalls lebhaft Triumphe. Die hübsche Darbietung, die das gut besetzte Haus in frühdäster Stimmung verfehlte, wurde mit starkem Beifall aufgenommen und rief nach den einzelnen Akten und besonders am Schluß die Hauptbeteiligten wiederholt an die Rampe.

Eine Ehrengabe für Agnes Miegel. Die Stadt Königsberg (Ostpr.) hat der Dichterin Agnes Miegel aus Anlaß ihres 50. Geburtstages eine Wohnung zum Geschenk gemacht, die sie unentgeltlich bis an ihr Lebensende bewohnen kann.

Neue Mitglieder der Heidelberger Akademie. Die philosophisch-historische Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hat den Professor für neue deutsche Literaturgeschichte, Friedrich Gundolf, den Professor für Altgriechische Philologie, Otto Regenbogen und den Professor für alte Geschichte, Eugen Täubler, sämtlich an der Universität Heidelberg, zu ordentlichen Mitgliedern gewählt.

Badischer Teil

Eisbericht

Die badische Wasser- und Straßenbaudirektion teilt mit: Gestern nachmittag 16 Uhr ist das Eis an der Loreley aufgetrieben. Der Eisabgang hat sich normal vollzogen. Es besteht jetzt eine freie Fahrtrinne durch die ganze Felsenstraße von 80 bis 120 Meter Breite.

Am Neckar begann gestern nachmittag 14 Uhr von Binau ab das Abtreiben des Eises. Gestern nachmittag 19 Uhr war die Fiegelhäuser Brücke erreicht. Heute vormittag hat sich das Eis bei der alten Brücke in Heidelberg gestellt und reicht mit seinem oberen Ende bis 300 Meter oberhalb der Eisenbahnbrücke in Neckargemünd. Das Wasser ist bei Neckargemünd um 3 Meter aufgestaut. Eine augenblickliche Gefahr besteht nicht. Eisprengungen in großem Maßstab sind im Gange.

Zum Tag des Buches

Von der Reichszentrale für Heimatdienst — Landesabteilung Baden — werden wir um Aufnahme folgender Notiz gebeten: Für den „Tag des Buches“ (am Tobestag Goethes erstmals zu veranstalten) und für die „Fassionszeit“ stellt der deutsche Lichtbilddienst in Berlin eine Auswahl von Vorträgen mit Lichtbildern und Filmstreifen zur Verfügung, welche zu billigen Preisen von der Landesabteilung Baden in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, entliehen werden können. Es sind u. a. erschienen:

Für den „Tag des Buches“ (22. März 1929): „Geschichte der Schrift“, „Wie eine Zeitung entsteht“, „Von Holzstamm und Lumpenpapier zur Zeitung“, „Wie ein Buch entsteht“, „Geschichte und Entwicklung der Kurzschrift“, „Goethe“, „Schiller“, „Körner“, „Leising“, „Kestelozzi“, „Dante“, „Arbeiterdichter“, „Wilhelm Raabe“, „Storm“, „Kant“, „Für die Fassionszeit sind zu empfehlen: „Leidensgeschichte“, „Katharina“, „Leiden Christi in der Kunst“, „Das Leben Jesu“, usw.

Genaueres Verzeichnis mit Preisangaben und Leibbedingungen wolle bei der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Baden in Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, erbeten werden.

Aus den Parteien

Badischer Landesparteitag der Deutschen Volkspartei

In Karlsruhe fand Samstag und Sonntag ein aus allen Teilen des Landes gut besuchter Landesparteitag der Deutschen Volkspartei statt. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius war durch Krankheit am Erscheinen verhindert. Er, wie auch Dr. Stresemann, erwiderten auf Begrüßungstelegramme mit den besten Wünschen für den Verlauf der Tagung.

Der Samstag brachte eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses, außerdem tagten verschiedene Fachausschüsse. Der ordentliche Parteitag wurde am Sonntagvormittag im Eintrachtsaal eröffnet. Generalsekretär Wolf stellte in seinem Geschäftsbericht einen erfreulichen Aufstieg der Partei fest. Zum Landesvorsitzenden wurde wiederum der Rechtsanwalt und Stadtrat Eugen Steinel (Pforzheim), zum stellvertretenden Vorsitzenden Hauptlehrer und Stadtrat Ostheim (Freiburg), sowie Prof. Horn (Heidelberg) gewählt. Angenommen wurde ein Antrag der Ortsgruppe Karlsruhe, der die Reichstagsfraktion ersucht, mit allem Nachdruck für die baldige Eröffnung der drei Rheinbrücken sich einzusetzen. Sodann sprachen der Landtagsabgeordnete Dr. Mattes über die Tätigkeit der badischen Landtagsfraktion, Landesvorsitzender Steinel über „Unsere Ziele im kommenden Wahlkampf“ und Reichstagsabgeordneter Dr. Albrecht über die Politik der Deutschen Volkspartei im Reich.

In einer einstimmig gefaßten Entscheidung wurde der Parteileitung, der badischen Landtagsfraktion und ihrem badischen Reichstagsabgeordneten, Dr. Curtius, Dank und Vertrauen für ihre unermüdete Tätigkeit ausgesprochen, und mit tiefem Bedauern die Zersplitterung in weitesten Kreisen des deutschen und badischen Parteimitglieds festgestellt. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, wurde gleichfalls des Dankes für seine Arbeit im Dienste des Vaterlandes und der unerschütterlichen Treue der badischen Parteifreunde verdacht.

Am Sonntag, den 17. März, nahm, findet in Karlsruhe im „Nadaw“-Saale eine kommunalpolitische Landesversammlung des Zentrums statt. Die Tagesordnung lautet: „Reform der badischen Gemeindeordnung“. Als Referenten wurden gewonnen der Freiburger Oberbürgermeister Dr. Bender und Stadtverordneter Präsident Wittmann in Karlsruhe.

Warnung vor Wechseln

Zur Zeit bereisen zwei Betrüger das Reich, die sich vor Banken, Postämtern und sonstigen Poststellen aufhalten und dort jüngere Boten beobachten, welche Geld abheben. Sie machen sich dann an diese mit dem Ersuchen heran, ihnen Geld in kleinerer oder größerer Geldscheine umzuwechseln. Später stellt sich heraus, daß den Boten einige hundert Reichsmark an den Beträgen fehlen.

Da mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden muß, daß die Betrüger auch Baden aufsuchen werden, wird vor ihnen gewarnt. Sie sind im Alter von 20 bis 30 Jahren, der eine trägt Brille mit dunklen Gläsern, der andere hat vorn einen Goldzahn.

Beim Auftauchen wolle ihre Festnahme veranlaßt werden.

Eisbruch in der Rheinprovinz

W.D. Neuwied (Regierungsbezirk Koblenz), 11. März (Tel.) In der Nacht auf Sonntag wurde durch zuffliegende Sturzbrüche bei Neustadt das Eis der Wieb losgebroschen und abgetrieben. Mehrere Brückenstege, die große Holzbrücke bei Waldbreitbach, der mittlere Betonpfeiler der Brücke bei Sengenau wurden weggerissen, Straßenbauwerke umgelegt, das ganze Wieb mit riesigen Eishöfen bedeckt. Das an der Raubadmulde in der Nähe von Neuwied festgekettete Haupteis brach das Straßengeländer durch und keilte sich auf mehrere hundert Meter an der Straße fest, wodurch der Verkehr nach Waldbreitbach unterbrochen wurde. Das Wiebenthal bietet ein großartiges Schauspiel. Mehrere Hunderttausend Kubikmeter Eis liegen, wild zerklüftet, an den Talrändern aufgestaut. Der Schaden ist noch nicht ermittelbar.

Die älteste Württembergerin, Frau Marie Ganz, geb. Breuningen, die Witwe des vor langem verstorbenen Pfarrers Ganz, ist im Alter von 105 Jahren in Kirchberg a. d. Jagst gestorben. Ihr Sohn ist der auch schon in hohen Jahren stehende Oberbaurat a. D. Dr. Ganz in Stuttgart. Frau Marie Ganz war 1824 in Kirchheim unter Teck als Tochter eines Apothekers geboren.

Nachts wurden in einem Wiesbadener zahnärztlichen Geschäft durch Einbruch etwa 20 000 Zähne gestohlen. Auf die Wiederbeschaffung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Gemeinderundschau

Mannheimer Bürgerauschussvorlagen. Nach einem Stadtratsbeschluss soll die Augustkanalage bis zum Ausgangspunkt der zukünftigen Autobahn Mannheim-Heidelberg verlängert werden.

Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in Wallbörn. Zur Behebung der grossen Arbeitslosigkeit beabsichtigt die Stadtgemeinde Wallbörn, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen, vier größere Arbeiten (Kanalisierung der Unterstadt, Neupflasterung der Seestraße, Chauffierung einer Teilstrecke der Alten Altheimer Straße und Fortsetzung der Gehweganlage längs der Miltenberger Straße bis zum Friedhof) zur Durchführung zu bringen.

Der Bürgerauschuss geht bereit die Beschlüsse des Gemeinderats, im Jahre 1929 im ganzen 67 Wohnungen (2 Einzimmer-, 62 Zweizimmer- und 3 Dreizimmerwohnungen) mit einem Kostenaufwand von 510 000 Reichsmark zu erstellen.

Die neue Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft Eingen u. S. hielt am Mittwoch die erste Ausschusssitzung ab. An der Gesellschaft ist die Stadt bekenntlich mit 50 Prozent beteiligt.

Neurolle in einem Erziehungsheim

W.D. Berlin, 11. März (Tel.). Im Erziehungsheim Lindenhof brach gestern Abend eine Revolte aus. 16 Jünglinge hatten sich in ihrem Saale eingeschlossen, an den Türen Barrikaden aufgebaut, sämtliche Einrichtungsgegenstände und Fensterhebel zerstört und durch die Fensteröffnungen auf den Hof geworfen.

Der Versicherungsschwindel mit Gemälden

W.D. Paris, 11. März (Tel.). Die hochverschuldeten, erst verschwinden und dann wieder aufgefundenen Gemälde, ein Tintoretto und ein Murillo, sind, wie der vom Untersuchungsrichter herangezogene Kunstfachverständige in Le Havre erklärt hat, nicht echt, sondern wertlose Kopien im Werte von 250 Franken.

Dr. Edener, der mit seinem Sohne Knud, Ingenieur Dr. Fähr, den Kapitänen Lehmann und Fleming und anderen seiner Mitarbeiter und Fahrgenossen auf Einladung der Stadt zu einem Besuch in München eingetroffen ist, führte im Laufe eines zu Wohltätigkeitszwecken veranstalteten Vortrages über die Amerikafahrten des „Graf Zeppelin“ u. a. aus, er hoffe, voraussichtlich im Herbst das wesentlich größere Luftschiff „Z. 128“ herausbringen zu können, das die neue Ozeanfahrt durchzuführen soll.

Der Posträuber Johann Anton Fein und der Knecht Joseph Straßer, die beide zum Tode verurteilt worden waren, wurden nach einem Beschluss des bayerischen Ministerrates zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

In der Nacht zum Sonntag, 11.45 Uhr, fuhr der D-Zug Berlin-Hamm auf dem Bahnhof Heesen auf einen Viehzug auf. Hierbei wurden mehrere Wagen des Viehzugs ineinandergeschoben und der vordere Teil der D-Zug-Lokomotive stark beschädigt.

Die Kostümzeichnerin Käthe Lühnning der Fachabteilung „Tanz“ der Volkshochschule in Essf. wurde in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Es wird vermutet, daß die Künstlerin in einem Anfang geistiger Annäherung den verhängnisvollen Schritt getan hat.

In Salzwedel hat der Kassierer Bein von der Stadt- und Kreisparlasse im Laufe der letzten Jahre die Kasse um erhebliche Summen geschädigt. Eine Revision, die noch nicht beendet ist, ergab einen Fehlbetrag von circa 50 000 M.

Die Handelskammer Borsbeim hat in ihrer ersten Mitgliederversammlung in diesem Jahre eine Entschliessung zur Frage der Steuervereinfachungsgesetzentwürfe gefasst. Die Handelskammer befürchtet, daß die neuen Steuergesetze nicht nur nicht geeignet sind, die Steuerlast zu mildern, sondern daß die Unfähigkeit der Übergangszeit und die Tendenz der Entwürfe dazu führen können, sie noch zu erhöhen.

Kurze Nachrichten aus Baden

W.D. Mannheim, 10. März. Nachdem noch am Samstag im Mannheimer Bankprozeß Sachverständiger Gaebler sein Hauptgutachten erstattet hatte, das dahin ging, daß der größte Teil der verlorengegangenen 2 1/2 Millionen in die Taschen der Angeklagten geflossen, und daß die Fälschung glatt erwiesen sei, stellte Staatsanwalt Dr. Silberstein folgende Strafentwürfe: Für Röttinger 5 Jahre Zuchthaus, für Pfeiffer 3 1/2 Jahre Gefängnis, für Groß 3 Jahre, für Brand 4 Jahre und für Schultheiß 6 Monate Gefängnis. Das Urteil wird voraussichtlich am Montag verkündet.

W.D. Mannheim, 9. März. Infolge der zahlreichen Grippeerkrankungen ist die Ortskrankenkasse derart belastet, daß sie eine Verabreichung des Krankengeldes von 60 auf 50 Proz. des Grundlohns und von 75 auf 50 Proz. des Krankengeldes vorgenommen hat.

W.D. Borsbeim, 9. März. Der Verein Borsbeimer Journalisten und Schriftsteller wählte den Redakteur Viktor Keller zum ersten Vorsitzenden, Redakteur und Stadtrat Friedrich Schübelin, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt hatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

W.D. Heidelberg, 11. März. Die Zahl der Grippeerkrankungen unserer Stadt ist in erfreulichem Rückgang begriffen. Die Ortskrankenkasse erfährt dadurch eine wesentliche Erleichterung.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterstelle Karlsruhe. Unter dem Einfluß hohen Drucks behielt Südwestdeutschland heiteres Wetter mit tagsüber steigenden Temperaturen (Rheinebene bis gegen 15 Grad, Hochschwarzwald 8 bis 10 Grad). Nach dem Nordmeer ist ein neuer Luftwirbel gezogen; von dort verläuft eine flache Tiefdruckrinne südwärts über Skandinavien bis Mitteldeutschland, wo heute Regen- und Schneefälle vorkommen.

Hotelbrand in Hongkong

W.D. Hongkong, 11. März (Tel.). Das hiesige King-Edward-Hotel wurde heute früh durch Feuer zerstört. Es scheint, daß mindestens 7 Personen den Tod gefunden haben, nämlich fünf weiße Männer, eine Frau und ein Chinese. Eine Dame sprang aus dem vierten Stockwerk auf die Straße und war sofort tot. Ihr Gatte, ein Beamter eines britischen Marinevorratslagers, wird vermisst.

Staatsanzeiger

Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden. Monat Januar des Rechnungsjahres 1928. (Beträge in Tausend Reichsmark.)

Table with columns: Jahresoll (Haushaltsoll), seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschließlich Dezember 1928, im Januar 1929, zusammen. Sections: I. Einnahmen, II. Ausgaben, B. Außerordentlicher Haushalt.

Abchluß Januar 1929.

A. Ordentlicher Haushalt. Mehreinnahme aus den Monaten April 1928 bis einschließlich Januar 1929 14 292

B. Außerordentlicher Haushalt. Mehrausgabe aus den Monaten April 1928 bis einschließlich Januar 1929 14 296

Anmerkung: Mit Rücksicht auf die Ungleichheit im zeitlichen Vollzug und die teils vorkaufsweise Berechnung der Einnahmen und Ausgaben während der einzelnen Monate des Rechnungsjahres lassen sich zuverlässige Schlussfolgerungen auf den Abchluß der Hauptstaatsrechnung auf Ende des Rechnungsjahres im Vergleich zum Haushaltsplan aus obiger Darstellung nicht ziehen.

Der Minister der Finanzen.

Schmitt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

Table with columns: 11. März, 9. März, Geld, Renten, Brief. Rows: Amsterdam 100 G., Kopenhagen 100 Kr., Italien 100 L., London 1 Pf., New York 1 D., Paris 100 Fr., Schweiz 100 Fr., Wien 100 Schilling, Prag 100 Kr.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 6. März ist mit 140,1 gegenüber der Vormoche um 0,4 Proz. gestiegen.

Die Sparanlagen im Reich wuchsen im Januar um 425 Millionen Reichsmark auf 7414 Millionen Reichsmark (Zugang im Dezember nur 212, im November 178 Millionen), dabei spielen natürlich die Zinsgutschriften eine erhebliche Rolle.

Die Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-N.-G., die bekanntlich die elektrische Bahn vom Bahnhof Müllheim bis Badenweiler betreibt, und die für das Geschäftsjahr 1928 eine Dividende von 4 Proz. zur Verteilung bringen will, hat nach ihrem Geschäftsbericht gegenüber dem Vorjahre nur eine unbedeutende Steigerung im Güterverkehr zu vermelden gehabt.

Störung der Schifffahrt auf der Unterelbe

W.D. Hamburg, 11. März (Tel.). Der seit Samstag auf der Unterelbe herrschende dicke Nebel hält noch immer an und verursacht infolge des Ausbleibens der Seeschiffe dem Wirtschaftsleben großen Schaden.

In ihrer Wohnung in der Deutschen Straße in Neß wurde die 63jährige Pensionsinhaberin Knappert, eine Witwe, durch Messerstiche ermordet aufgefunden.

RCB
GEGR. 1870
Telephon
6000 bis 6013

Eröffnung von Kontokorrentkonten

mit und ohne Kreditgewährung

Rheinische Creditbank * Filiale Karlsruhe

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. O.653
Handelsregister eintrag
Abt. A Bd. I O.-Z. 252 —
Firma **J. G. Devant** in
Baden-Baden — Kom-
manditgesellschaft. Die Ge-
sellschaft hat am 1. Ja-
nuar 1929 begonnen. Per-
sönlich haftende Gesell-
schafter: Eduard Bafer,
Spezialist, Baden-Baden.
Sieben Kommanditisten.
(25. 2. 29.).
Baden, 25. Febr. 1929.
Geschäftsstelle des Bad.
Amtsgerichts I.

Baden-Baden. O.654
Handelsregister eintrag
Abt. A Bd. III O.-Z. 40 —
Firma **Mag. Neuburger**
in Baden-Baden — In-
haber ist jetzt Louis Caf-
fel, Kaufmann in Baden-
Baden. Der Übergang der
im feitherigen Geschäfts-
betrieb entstandenen Ver-
bindlichkeiten auf den jetzi-
gen Firmeninhaber ist
ausgeschlossen (9. 2. 29.).
Baden, 22. Febr. 1929.
Geschäftsstelle des Bad.
Amtsgerichts I.

Baden-Baden. O.655
Handelsregister eintrag
Abt. B Bd. II O.-Z. 186.
Fortuna-Büromaschinen-
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Baden-Ba-
den. Gegenstand des Un-
ternehmens ist der Ver-
trieb der Fortuna-Schreib-
maschinen und verwandter
Artikel. Stammkapital:
20 000 M. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am 9.
Nov. 1925 festgesetzt und
am 14. April 1928 in den
§§ 1 (Firma und Sitz),
2 (Gegenstand des Un-
ternehmens), 3 u. 4 (Stamm-
kapital) und 6 (Vertretung)
geändert. § 7 ist
weggefallen, §§ 8 und 9
neu hinzugefügt. Die Ge-
sellschaft wird durch zwei
Geschäftsführer oder durch
einen Geschäftsführer und
einen Prokuristen, die je
zusammen zeichnen, vertre-
ten. Geschäftsführer
sind: Direktor Leo Fürst
und Direktor Ludwig
Mang, beide in Baden-
Baden, und Kaufmann
Walter Schulz in Berlin.
Dem Direktor Richard
Weidenmann in Das ist
Prokura erteilt. Die Be-
kanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen nur
durch den Deutschen
Reichsanzeiger. Der Sitz
der Firma ist von Frank-
furt a. M. nach Baden-
Baden verlegt.
Baden-Baden, 22. Fe-
bruar 1929.
Amtsgericht I.

Baden-Baden. O.670
Handelsregister eintrag
Abt. B Bd. II O.-Z. 9 —
Firma **Brenner, Edel-Alt-**
tiengeseellschaft — Willi
Brenner, Hotelbesitzer in
Baden-Baden, hat sein
Amt als Vorstandsmit-
glied niedergelegt. (22. 2.
1929.).
Baden, 22. Febr. 1929.
Geschäftsstelle des Bad.
Amtsgerichts I.

Freisach. O.672
Handelsregister eintrag
unter Abt. A O.-Z. 209,
Firma **„Dskar Jele“**, Got-
tenheim. Inhaber Oscar
Jele, Zigarettenfabrikant
in Gottenheim. Das Ge-
schäft ist auf den Zigar-
renfabrikanten Eduard
Schöndelmaier in Hügsten
übergegangen, der es
unter der unveränderten
Firma fortführt. Der
Übergang der im Betriebe
des Geschäfts begründeten
Forderungen u. Verbind-
lichkeiten ist bei dem Er-
werbe des Geschäfts durch
Eduard Schöndelmaier
ausgeschlossen. Die Nie-
derlegung ist nach Hüg-
stetten verlegt. Die Firma
ist demzufolge im hiesigen

Handelsregister gelöscht
worden.
Amtsgericht Freisach, 23.
Februar 1929.

Buchen. O.615
Handelsregister B (Ball-
dorn) O.-Z. 2, **Fränkische**
Nähmittelfabriken Gard-
heim-Risingen, Aktienges.
in Gardheim (Baden): Das
Grundkapital ist um 600 000
Reichsmark herabgesetzt u.
beträgt jetzt 240 000 M.
Bad. Amtsgericht Buchen,
15. Februar 1929.

Buchen. O.647.
Handelsregister A 32,
Heinrich Schwander, Bu-
chen: Firma geändert in
Heinrich Schwander Nachf.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am
20. Oktober 1928 begon-
nen. Persönlich haftende
Gesellschafter sind: Hans
Jacobi und Moritz Schab,
beide Kaufmann in Bu-
chen
Bad. Amtsgericht Buchen,
22. 2. 1929.

Freisach, Freisg. O.655
Handelsregister:
A Bd. X O.-Z. 30. **Fir-**
ma Elisabeth Scherbin,
Freisach. Inhaberin ist
Frau Elisabeth Scherbin
in Freisach. Am 11.
Februar 1929.
A Bd. IX O.-Z. 244,
Firma Herbst & Ott,
Freisach: Die offene Han-
delsgesellschaft ist durch
das Ausscheiden der He-
lene Herbst aufgelöst. Ver-
tra Ott ist jetzt alleinige In-
haberin. Am 12. Februar
1929.

A Bd. VII O.-Z. 280,
Firma Konrad Renner,
Freisach: Inhaber ist jetzt
Konrad Renner, Schreib-
warenhändler, Freisach.
Frau Agathe Renner geb.
Bruttger, Freisach, hat
Prokura. Am 12. Februar
1929.
A Bd. X O.-Z. 31. **Sam-**
menhandlung Otto Ham-
brecht in Freisach. Inha-
ber ist Kaufmann Otto
Hambrecht, Freisach. Am
13. Februar 1929.

A Bd. II O.-Z. 177:
Breisgau-Drogerie Richard
de Crignis, Freisach, hat
die Firma geändert in
„Breisgau-Drogerie Egon
Fehrenbach“. Am 14. Fe-
bruar 1929.
A Bd. X O.-Z. 32. **Aus-**
kaufte W. Schimmelpfeng,
Freisach, als
Zweigniederlassung der
Firma gleichen Namens
in Berlin. Inhaber ist
Hans A. Schimmelpfeng,
Kaufmann in Berlin. Ju-
lius Schimmelpfeng in
Berlin, Franz Fiech, da-
selbst, Erwin Oppenberg
in Potsdam und Paul
Schwarz in Berlin haben
Prokura in der Weise,
daß je zwei von ihnen zu-
sammen die Firma zu ver-
treten und zu zeichnen be-
rechtigt sind. Am 18. Fe-
bruar 1929.

B Bd. II O.-Z. 31,
Grand Hotel Bellevue und
Kurhaus San Remo, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung in Freisach: Die
Liquidation ist nieder er-
öffnet. Dr. Albert Hügel
in Ebenhausen bei
München ist Liquidator.
Am 11. Februar 1929.
B Bd. VI O.-Z. 35,
Schlussschneidwerk, Aktienges.
gesellschaft, mit dem Sitz
in Freisach: Regierungsbau-
meister Josef Dorer in
Karlsruhe hat Prokura.
Am 16. Februar 1929.

Karlsruhe. O.678
Handelsregister einträge:
1. **Otto Holzmann**,
Karlsruhe. Die Firma ist
erloschen. 25. 2. 1929.
2. **Auante Schwinn**,
Bwe. Die Firma ist er-
loschen. 25. 2. 1929.

3. **Heinrich Körner**,
Karlsruhe. Die Firma
ist erloschen. 28. 2. 1929.
4. **Albert Mändle & Co.**,
Karlsruhe. Gustav Gott-
fried Cahn ist aus der Ge-
sellschaft ausgeschieden.
An dessen Stelle ist Kauf-
mann Paul Kuben, Karlsru-
he, als persönlich haf-
tender Gesellschafter ein-
getreten. 28. 2. 1929.
5. **August Künzel**, Karlsru-
he. Die Firma ist geän-
dert in: August Künzel,
Jnh. Ludwig Haas, Ein-
zelkaufmann: Ludw. Haas,
Kaufmann, Berlin. Pro-
kura: August Künzel, Pro-
kurant, Karlsruhe. 28. 2.
1929.

6. **Mag. Dienel**, Karlsru-
he. Die Firma ist erlo-
schen. 1. 3. 1929.
7. **Peter Schäfer**, Karlsru-
he. Einzelskaufmann:
Julius Schmid, Kauf-
mann, Amlingen. Ein-
zelprokuristen: Maria Eva
Schmid u. Juliane Schmid,
beide in Karlsruhe. Der
Übergang der im Betriebe
des Geschäfts begründeten
Forderungen u. Verbind-
lichkeiten ist bei der Über-
nahme des Geschäfts durch
Julius Schmid ausge-
schlossen. 1. 3. 1929.

8. **Martin Henschler &**
Co., Zimmereisgeschäft und
Holzhandlung, Karlsruhe.
Die Gesellschaft ist aufge-
löst. Der bisherige Ge-
sellschafter Martin Hensch-
ler ist alleiniger Inha-
ber der Firma. 2. 3. 1929.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. O.674
Handelsregister einträge:
1. **Wiederverwertungs-**
zentrale, Gesellschaft mit be-
schänkter Haftung, Karlsru-
he. Die Vertretungsbe-
fugnis des Dr. Fritz von
Engelberg ist beendet. Karl
Weiß, Karlsruhe, wurde
zum Geschäftsführer be-
stellt. 25. 2. 1929.
2. **„Wastag“**, Aktienges-
ellschaft, Badischer Gast-
wirt, Karlsruhe. „Die
Vertretungsbezugnis des
Vorstandes Eugen Jael-
mayer ist beendet. Das
Mitglied des Aufsichtsrats
Friedrich Jäh, Direktor,
Karlsruhe, wurde gemäß
§ 248 SGB, zum Stell-
vertreter beständiger Vor-
standsmitglieder bestellt.
26. 2. 1929.

3. **Anastan-Werke, He-**
miisch-pharmazeutische An-
tiengeseellschaft, Karlsruhe.
Die Firma ist erloschen.
27. 2. 1929.
4. **Deutscher Tiefdruck-**
verlag, Gesellschaft mit be-
schänkter Haftung, Karlsru-
he. Die Firma ist erlo-
schen. 1. 3. 1929. Amts-
gericht Karlsruhe.

Lahr, Baden. O.612
Handelsregister einträge:
Am 12. Febr. 1929: A
188, Firma **W. Ringwald**
in Lahr: Die Firma ist
erloschen. Das Geschäft ist
mit Aktien und Passiven
nebst Firmenrecht auf die
W. Ringwald, Gesellschaft
mit beschränkter Haftung,
in Lahr, übergegangen.
B I 114, **W. Ringwald**,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, mit Sitz in
Lahr. Gegenstand des Un-
ternehmens ist die Erwer-
bung und Fortführung der
von dem Gesellschafter Au-
gust Ringwald in Lahr un-
ter der Firma „W. Ring-
wald“ betriebenen Sigmund-
belfabrik. Die Gesellschaft
ist berechtigt, andere der-
artige oder ähnliche Un-
ternehmungen zu erwer-
ben, sich an solchen zu be-
teiligen oder ihre Vertre-
tung zu übernehmen. Das
Stammkapital beträgt
55 000 M. Gesellschafter
sind August Ringwald, Fa-
bricant in Lahr, Alfred

Ringwald, Kaufmann in
Wilbau, Kamill Ringwald,
Fabrikant in Lahr, Karl
Ringwald, Kaufmann in
Lahr und Gustav Krumm,
Gerichtsoberverwalter a.
D. in Lahr. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am 17.
9. 1928 abgeschlossen wor-
den. Die Gesellschaft wird
durch zwei Geschäftsführer
oder durch einen Geschäftsfü-
hrer und einen Prokuristen
vertreten. Es sind be-
stellt zu Geschäftsführern:
August Ringwald und Ka-
mill Ringwald, beide Fa-
bricanten in Lahr, zum
stellvertretenden Geschäftsfü-
hrer: Karl Ringwald,
Kaufmann in Lahr, und
zum Prokuristen: Emil
Thren, Kaufmann in Lahr.
Der Geschäftsführer August
Ringwald bringt in die
Gesellschaft Muster, Mo-
delle, Zeichnungen, Stiz-
gen, Werkzeuge und Ge-
räte im festgesetzten Werte
von 10 000 M ein, wo-
durch dessen Stammeinla-
ge als geleistet gilt. Die
Bekanntmachungen der Ge-
sellschaft erfolgen durch
den Deutschen Reichsan-
zeiger in Berlin.
Am 15. Februar 1929:
B 81, Firma **„Geta“**, **At-**
tiengeseellschaft für Tabak-
verarbeitung, Zweignieder-
lassung Dörweier in Ober-
weier: Kaufmann Otto
Wohmann in Bremen ist
aus dem Vorstand ausge-
schieden.
Bad. Amtsgericht Lahr.

Mannheim. O.657
Handelsregister einträge:
a) vom 21. Februar 1929:
Kerfen, Dunil & Co.,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Zweignieder-
lassung Mannheim in
Mannheim. Friedrich
Knodel ist nicht mehr Ge-
schäftsführer. Kaufmann
Eduard Seidenfus in
Mannheim ist zum weite-
ren Geschäftsführer be-
stellt.
b) vom 22. Februar 1929:
S. Vlach, Mannheim.
Die Gesellschaft ist auf-
gelöst und in Liquidation
getreten. Zum Liquidator
ist bestellt: Dr. Rudolf V.
Selig, Mannheim. Die
Prokura des Dr. Gustav
Schulz ist erloschen.
Süddeutsche Alumi-
niumwerke Baier & Co.
in Mannheim. Das Ge-
schäft ist samt der Firma
von Adolf Hirsch auf
Kaufmann und Bürger-
meister a. D. Karl Pister,
Brühl, und Kaufmann
Ernst Matthes, Brühl,
übergegangen, die es un-
ter der Firma Süddeutsche
Aluminiumwerke Baier
& Co., Nachfolger Pister
& Matthes in offener
Handelsgesellschaft, die am
1. Februar 1929 begonnen
hat, weiterführen. Der
Übergang der in dem Ver-
triebe des Geschäfts be-
gründeten Forderungen
und Verbindlichkeiten ist
ausgeschlossen worden. Die
Firma ist geändert in:
Süddeutsche Aluminium-
werke Baier & Co., Nach-
folger Pister & Matthes,
Der Sitz der Gesellschaft
ist nach Brühl verlegt.
c) vom 23. Februar 1929:
Berta Feist, Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
Julius Gibson, Mann-
heim. Die Firma ist er-
loschen.
Stemmer & Huber,
Mannheim. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Das
Geschäft mit Aktien und
Passiven und samt der
Firma ging auf den Ge-
sellschafter Kaufmann
Karl Huber in Mannheim
über, der es unter der
bisherigen Firma als
Einzelskaufmann weiter-
führt.
Müller & Ludwig,
Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
E. Hirsch & Co., Brief-
markenhandlung, Mann-
heim-Käfertal. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Die
Firma ist erloschen.
Sphinx-Propaganda Karl
Krems, Mannheim. Inha-
ber ist Kaufmann Karl
Krems, Mannheim.
Otto Bemm, Mannheim.
Inhaber ist Kaufmann
Otto Bemm in Mannheim.
Edmund Schneider, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim. Der
Gesellschaftsvertrag ist am
20. Februar 1929 festge-
setzt. Gegenstand des Un-
ternehmens ist der Betrieb
von Zigaretten- und Zigar-
renfabrikation, insbeson-
dere der Fortbetrieb der bisher
von Herrn Edmund
Schneider in Mannheim

heim so erteilt, daß jeder
einzelne von ihnen berech-
tigt ist, die Zweignieder-
lassung in Gemeinschaft
mit einem Vorstandsmit-
glied oder einem anderen
für die Zweigniederlassung
bestellenden Prokuristen zu
vertreten.
A. Rosenthal jun., **At-**
tiengeseellschaft für Mäh-
lenfabrikate in Liquidation,
Mannheim: Die Firma
ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim,
F.-G. 4.

Mannheim. O.657
Handelsregister einträge:
a) vom 21. Februar 1929:
Kerfen, Dunil & Co.,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung, Zweignieder-
lassung Mannheim in
Mannheim. Friedrich
Knodel ist nicht mehr Ge-
schäftsführer. Kaufmann
Eduard Seidenfus in
Mannheim ist zum weite-
ren Geschäftsführer be-
stellt.
b) vom 22. Februar 1929:
S. Vlach, Mannheim.
Die Gesellschaft ist auf-
gelöst und in Liquidation
getreten. Zum Liquidator
ist bestellt: Dr. Rudolf V.
Selig, Mannheim. Die
Prokura des Dr. Gustav
Schulz ist erloschen.
Süddeutsche Alumi-
niumwerke Baier & Co.
in Mannheim. Das Ge-
schäft ist samt der Firma
von Adolf Hirsch auf
Kaufmann und Bürger-
meister a. D. Karl Pister,
Brühl, und Kaufmann
Ernst Matthes, Brühl,
übergegangen, die es un-
ter der Firma Süddeutsche
Aluminiumwerke Baier
& Co., Nachfolger Pister
& Matthes in offener
Handelsgesellschaft, die am
1. Februar 1929 begonnen
hat, weiterführen. Der
Übergang der in dem Ver-
triebe des Geschäfts be-
gründeten Forderungen
und Verbindlichkeiten ist
ausgeschlossen worden. Die
Firma ist geändert in:
Süddeutsche Aluminium-
werke Baier & Co., Nach-
folger Pister & Matthes,
Der Sitz der Gesellschaft
ist nach Brühl verlegt.
c) vom 23. Februar 1929:
Berta Feist, Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
Julius Gibson, Mann-
heim. Die Firma ist er-
loschen.
Stemmer & Huber,
Mannheim. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Das
Geschäft mit Aktien und
Passiven und samt der
Firma ging auf den Ge-
sellschafter Kaufmann
Karl Huber in Mannheim
über, der es unter der
bisherigen Firma als
Einzelskaufmann weiter-
führt.
Müller & Ludwig,
Mannheim. Die Firma ist
erloschen.
E. Hirsch & Co., Brief-
markenhandlung, Mann-
heim-Käfertal. Die Gesell-
schaft ist aufgelöst. Die
Firma ist erloschen.
Sphinx-Propaganda Karl
Krems, Mannheim. Inha-
ber ist Kaufmann Karl
Krems, Mannheim.
Otto Bemm, Mannheim.
Inhaber ist Kaufmann
Otto Bemm in Mannheim.
Edmund Schneider, Ge-
sellschaft mit beschränkter
Haftung, Mannheim. Der
Gesellschaftsvertrag ist am
20. Februar 1929 festge-
setzt. Gegenstand des Un-
ternehmens ist der Betrieb
von Zigaretten- und Zigar-
renfabrikation, insbeson-
dere der Fortbetrieb der bisher
von Herrn Edmund
Schneider in Mannheim

und Redarou unterhalte-
nen Zigaretten- und Zigar-
renfabrikation, insbeson-
dere der Fortbetrieb der bisher
von Herrn Edmund
Schneider in Mannheim
150 000 M. Bekanntma-
chungen der Gesellschaft
erfolgen nur durch den
Deutschen Reichsanzeiger,
Geschäftstotal: Sandhofer
Straße 182/184.
Amtsgericht F.-G. 4,
Mannheim.

Mannheim. O.611
Handelsregister einträge:
a) vom 15. Februar 1929:
A 2, **H. Reiss**, Mannheim:
Kaufmann Adolf Mayer
ist durch Tod aus der Ge-
sellschaft ausgeschieden.
Kaufmann Fritz Reiss in
Weidenau ist als persönlich
haftender Gesellschafter in
die Gesellschaft eingetre-
ten. Die Prokura des Fritz
Reiss ist erloschen. Der Sitz
der Gesellschaft ist nach
Weidenau verlegt. Die Nie-
derlegung Mannheim be-
zieht als Zweignieder-
lassung weiter.
b) vom 16. Februar 1929:
Alcis Medler, Mann-
heim: Die Prokura der
Sophie Medler geb. Haub
ist erloschen. Das Gesell-
schaft mit Aktien und
Passiven und samt der Firma
auf Kaufmann Alois Medler,
junior, Mannheim, über-
gegangen, der es als allei-
niger Inhaber unter der
bisherigen Firma weiter-
führt.
Moritz Wolff, Mann-
heim: Simon Zacharias,
Mannheim, ist als Proku-
rist so bestellt, daß er ge-
meinam mit einem an-
deren Prokuristen zur
Zeichnung berechtigt ist.
Emil Schulz, Holzhandl.
Mannheim. Inhaber ist
Emil Schulz, Kaufmann,
Mannheim. Anna Schulz,
geb. Haas, Mannheim, ist
als Prokurist bestellt.
Lotte Gundelfinger,
Mannheim. Inhaber ist Ho-
bert Gundelfinger, Kauf-
mann, Ehefrau, Lotte geb.
Kallmann, Mannheim.
Wib. Mohren & Co.,
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Liquidation,
Mannheim: Die Firma
ist erloschen.
Commerz- und Privat-
bank, Aktiengesellschaft, Fil-
iale Mannheim in Mann-
heim als Zweignieder-
lassung der Firma Commerz-
und Privatbank, Aktienges-
ellschaft in Hamburg:
Dem Wilhelm Sahn in
Mannheim und dem Willi
Illmann in Mannheim ist
Gesamtprokura für die
Zweigniederlassung Mann-

Wir üben die Rechtsanwaltspraxis
gemeinsam aus.

Hugo Marx
Paul Ebertsheim
Rechtsanwälte.
Karlsruhe 376
Kanzlei: Kaiserstraße 122.

Huber, Frietsch & Cie. * Ottenhöfen
Granitwerke in Seebach (Acherthal)
Halbmeil (Kinzigtal)

Groß- u. Kleinpflaster, Granit-
schotter, Betonkies
Sand usw.

Telephon Kappelrodeck Nr. 207

Badisches Landestheater
Dienstag, 12. März
* 18 Uhr. Sem. 3. S.-Gr.
(1. Hälfte) und 101-200
Die Insel der Toten
Oper von Jäbor
Dirigent: Kreisberth
Regie: Krauß
Mitwirkende: Manf. Boro-
din, Böfer, Kentwig, Rühf
Hierauf:
Petruschka
Ballett von Strawinsky
Dirigent: Schwarz
Regie: Fürstenauf
Mitwirkende:
Kuhlmann, Schaefer,
Fürstenauf, Frey
Anfang 20 Ende n. 22 1/2
Preise C 1-7 RM)

Wi. 13. März. Kartoff.
hierauf: Sganarelle,
Do. 14. März.
Leinen aus Irland,
Fr. 15. März. Vaccacio,
Sa. 16. März. zum ersten-
mal: Die große Gebammen-
kunft,
So. 17. März.
Ein Wästenball.
— Im Konzerthaus:
Surre — ein Junge.
Mo. 18. März.
Die große Gebammenkunft,
Die. 19. März. Vaccacio.

Colosseum
Monat März
täglich 8 Uhr
Sonntags 4 u. 8 Uhr
Schmitz-
Weißweiler
die besten Komiker
Die
türkischen
Gurken